



Juso-Bezirkskonferenz 2010

Landshut

6. März 2010



Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung	3
Geschäftsordnung	4
Anfahrt zur Beko	5
Organisatorische Hinweise	6
Arbeitsprogramm 2010/11 des Bezirksvorstands	7
Anträge	17
Anhang: Liste der Delegierten und Vorstandsmitglieder	23



Vorgeschlagene Tagesordnung

- 10:00 Uhr Begrüßung
Wahl des Präsidiums und der Schriftführerin/des Schriftführers
Verabschiedung der Tagesordnung und der Geschäftsordnung
- 10:30 Uhr **Grußworte**
- 11:15 Uhr Bericht der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
Rechenschaftsbericht 2009/10 des Bezirksvorstands, Aussprache
Gleichstellungsbericht 2009/10 des Bezirksvorstands, Aussprache
- 11:45 Uhr **Arbeitsprogramm** 2010/11 des Bezirksvorstands, Beratung
- 12:30 Uhr **Wahlen**
Wahl der/des Bezirksvorsitzenden
Wahl der stellvertretenden Bezirksvorsitzenden
Wahl der Delegierten zur ordentlichen Juso-Landeskonferenz
Wahl der Delegierten zur kleinen Juso-Landeskonferenz
- 13:15 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr Referat von **Dr. Roman Jaich**, *Wissenschaftlicher Beirat ver.di und IG Metall in Fragen der beruflichen Bildung*, Aussprache
- 15:30 Uhr Antragsberatung
- 16:30 Uhr Dankesworte
- 17:00 Uhr Schlusswort des Vorsitzenden und Singen der Internationalen



Geschäftsordnung:

1. Die Konferenz wird von einem gewählten Präsidium entsprechend der Tagesordnung geleitet. Entscheidungen fällt das Präsidium mit einfacher Mehrheit.
2. Die Konferenz ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der gemeldeten Delegierten anwesend ist. Die Beschlussfähigkeit wird vom Präsidium nur auf Antrag geprüft.
3. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst, Stimmgleichheit gilt als Ablehnung. Übersteigt die Zahl der Enthaltungen die Zahl der Ja-Stimmen, so gilt der Antrag ebenfalls als abgelehnt.
4. Bei den Wahlen gilt die Wahlordnung der SPD. Ergänzend finden die Quotierungsvorschriften der Richtlinien der Jusos Anwendung.
5. Die Delegierten sowie der Bezirksvorstand haben Stimm-, Antrags- und Rederecht. Die Mitglieder des Bezirksvorstands erhalten bei der Diskussion des Rechenschaftsberichts auch außerhalb der Redeliste das Wort. Geladene Gäste haben Rederecht.
6. Das Wort wird in der Reihenfolge der Wortmeldungen in Form der quotierten Redeliste erteilt. Die Redezeit beträgt 5 Minuten.
7. Anträge zur Geschäftsordnung unterbrechen die Redeliste. Sie werden abgestimmt, wenn eine/r dafür und eine/r dagegen gesprochen hat. Unterbleibt die Gegenrede, so gilt der Antrag als angenommen.
8. Initiativanträge aus aktuellem Anlass können bis 14 Uhr beim Präsidium eingereicht werden. Sie bedürfen der Unterstützung von mindestens 10 Delegierten aus drei verschiedenen Unterbezirken.
9. Änderungsanträge im Rahmen der Antragsberatung können von allen Antragsberechtigten schriftlich beim Präsidium eingereicht werden.



Anfahrt zur Beko:

Die **Juso-Bezirkskonferenz 2010** findet im Gasthof „Zur Insel“, Badstraße 16 in 84028 Landshut statt.

Per PKW:

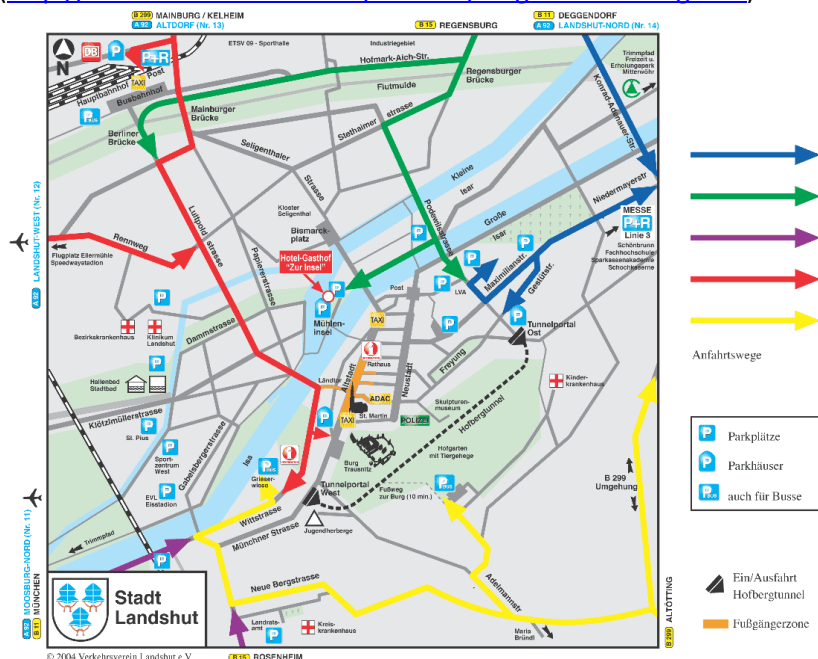
Anfahrt aus Deggendorf/Passau

über B11 Richtung Landshut
 Stadtring geradeaus
 bei 2. Ampel links abbiegen(in die Schlachthofstraße)
 bei 3. Ampel rechts abbiegen(in die Isargestade Straße)
 geradeaus bis zum Parkhaus Mühleninsel

Anfahrt aus Regensburg

über B299 Richtung Landshut
 nach Bahnhofsbrücke links in die Seligenthalerstraße abbiegen
 geradeaus (1.Isarbrücke überqueren)
 vor der 2. Isarbrücke rechts abbiegen
 zum Parkhaus Mühleninsel

(<http://www.insel-landshut.de/kontakt/wegbeschreibung.htm>)



Per Bahn:

Siehe www.bahn.de



Organisatorische Hinweise:

Das **Tagungsbüro** ist erreichbar unter der Mobilfunknummer 0176/62362950.

Eventuelle **Änderungsanträge** sind schriftlich und wenn möglich in elektronischer Form zur Konferenz mitzubringen.

Delegierte, Mitglieder des Juso-Bezirksvorstands und geladene Gäste erhalten einen **Verpflegungsgutschein im Wert von (voraussichtlich) 5,- Euro** – der darüber hinausgehende Betrag für Essen muss selbst oder durch die Unterbezirke getragen werden. Es wird verschiedene Gerichte zur Auswahl geben, davon mindestens eines vegetarisch. Das Mitbringen eigener Speisen und Getränke ist nicht gestattet.

Fahrtkosten für die Delegierten werden von den Unterbezirken getragen.

Wenn Du von deinem Unterbezirk als Delegierte/Delegierter gemeldet wurdest, aber an dem Termin keine Zeit hast, wende dich schnellstmöglich an deine/n Kreis- oder Unterbezirksvorsitzende/n, damit rechtzeitig für **Ersatz** gesorgt werden kann! Die Konferenzunterlagen sind in diesem Fall an die/den nachrückende/n Delegierte/n weiterzugeben.

Alle **Unterlagen zur Konferenz** findest du anbei. Der Rechenschaftsbericht des Juso-Bezirksvorstands wird erst bei der Bezirkskonferenz ausliegen.



1
2 AntragstellerIn: Juso-Bezirksvorstand

3
4 AdressatInnen: Juso-Bezirkskonferenz

5
6 Verantwortlich: Martin Oswald

7
8
9
10 **Arbeitsprogramm der Jusos Niederbayern 2010/2011**

11
12 **1. Die SPD nach den Regierungsjahren**

13 Die SPD hat 2009 alles verspielt, was auf dem Spiel stand. Nach 11 verhängnisvollen Regierungsjahren
14 steht nun die Erneuerung in der Opposition bevor. Eine Aufgabe, die die SPD dringend leisten muss,
15 will sie in Zukunft wieder politische Mehrheiten erringen. Der Weg dorthin ist allerdings unklar, die
16 Personalentscheidungen, welche im Herbst 2009 nach der Wahlniederlage getroffen wurden, geben
17 hier nur bedingt Anlass zur Hoffnung. Den politischen Kurs betreffend, bleibt auch unter der neuen
18 Parteiführung vieles vage. Eine klare Kurskorrektur, wie von uns Jusos immer wieder gefordert, voll-
19 zieht sich noch nicht in wünschenswertem Maße. Die weitere Entwicklung wird allerdings auch ganz
20 entscheidend davon abhängen, wie die Parteibasis in den Bezirken, Unterbezirken und Kreisverbänden
21 und wie auch die einzelnen Arbeitsgemeinschaften innerhalb der SPD sich in den Diskussions- und Er-
22 neuerungsprozess einbringen.

23 Die Jusos Niederbayern stehen für eine fortschrittliche, soziale und gerechte Politik. Als Teil der Partei
24 wollen wir ihre inhaltliche Ausrichtung mitgestalten. Wir möchten, dass in die SPD wieder ein ange-
25 messenes Demokratieverständnis und eine offene und faire Diskussionskultur Einzug erhält. Dement-
26 sprechend werden wir die weitere Entwicklung unserer Partei aktiv und kritisch begleiten. Wir wollen
27 gleichzeitig aber auch die eigenständige Rolle der Jusos als sozialistischer, emanzipatorischer und fe-
28 ministischer Verband innerhalb der SPD wieder stärker herausstellen, als dies in den letzten Jahren
29 unter dem Eindruck diverser zu absolvierender Wahlkämpfe möglich war.

30 Gerade die unsozialen und unsolidarischen Vorhaben und Maßnahmen der schwarz-gelben Regierun-
31 gen sowohl in der BRD als auch in Bayern erfordern einen gesellschaftlichen Gegenentwurf von links,
32 an dem wir uns entsprechend unserer Möglichkeiten leidenschaftlich beteiligen wollen.



1 **2. Vorstandsarbeit und Kommunikation nach innen und außen**

2 2.1 Aufgaben(ver)teilung im Vorstand

3 In der Arbeitsweise des Vorstandes sind in den letzten Jahren mehrere Schwachstellen aufgetreten.
4 Der Vorstand arbeitete oft unterhalb seiner Möglichkeiten. Um den Turnaround hin zu einer besseren
5 und effizienteren Arbeitsweise zu schaffen, bedarf es einer mehrheitlichen Einschätzung im Vorstand
6 zufolge nicht einmal so sehr eines zusätzlichen, größeren Aufwandes, sondern vielmehr eines besseren
7 Aufgaben- und Terminbewusstseins aller Vorstandsmitglieder.

8 Auf der konstituierenden Sitzung des Bezirksvorstandes sollen den Vorstandsmitgliedern Aufgabenbe-
9 reiche entsprechend ihrer Kenntnisse, Interessen und Fähigkeiten zugeordnet werden, um die sich je-
10 de und jeder Einzelne eigenverantwortlich kümmert. Neue Vorstandsmitglieder werden selbstver-
11 ständiglich in die inhaltliche und organisatorische Arbeit der Jusos Niederbayern so eingebunden, dass
12 sie innerhalb einer Wahlperiode entsprechend Erfahrungen sammeln, gleichzeitig aber ihre eigenen
13 Ideen einbringen können. Die Koordination der Vorstandsarbeit liegt bei dem oder der Bezirksvorsit-
14 zenden.

15 Die Bezirkskonferenz empfiehlt dem Vorstand, intern zu prüfen, inwieweit hier die Schaffung zusätzli-
16 cher Funktionen wie z.B. GeschäftsführerIn oder SchriftführerIn hilfreich sein kann. Kommt der Vor-
17 stand zu einer positiven Bewertung derartiger Funktionen, so soll er intern Aufgabenbereiche definie-
18 ren und aus seiner Mitte Personen benennen, die diese Funktionen ausüben. Ggf. ist zur nächsten Be-
19 zirkskonferenz ein Vorschlag zur Richtlinienänderung zu entwerfen, wenn genannte Funktionen ein
20 institutionalisierter Bestandteil innerhalb des Vorstandsgremiums werden sollen. Zusätzlich können
21 Zuständigkeiten bzw. Verantwortlichkeiten nach inhaltlichen Themen und Kompetenzen (z.B. arbeits-
22 marktpolitische Sprecherin der Jusos Niederbayern) zugeteilt werden.

23

24 2.2 Koordinierung von Bezirksvorstandssitzungen

25 Obwohl in der letzten Wahlperiode der Niederbayern-Vorstand mit fünf Sitzungen (incl. Klausurta-
26 gung) doch noch recht passabel tagte (in manchen Bezirksverbänden ist eine Sitzung pro Quartal U-
27 sus), muss es das Ziel des neuen Vorstandes sein, wieder mehr Kontinuität und gemeinsame Koordina-
28 tion in die Vorstandsarbeit zu bringen. Vorstandssitzungen im sechswöchigen Turnus (ca. 8-9 Vor-
29 standstreffen pro Jahr) scheinen sinnvoll. Hierzu ist es unerlässlich, bei der konstituierenden Vor-
30 standssitzung eine weitreichende Terminvorausplanung (etwa 6 Monate) zu machen. Zu berücksichti-



1 gen sind dabei Termine des Landesverbandes, bereits bekannte Termine der Untergliederungen und
2 örtliche sowie überregionale Parteitermine, soweit sie größere Teile des Vorstandes betreffen. Die
3 Terminvorausplanung kann allerdings nur funktionieren, wenn Bezirks-Termine von allen Vorstands-
4 mitgliedern als verbindlich betrachtet werden und Terminplanungen der Untergliederungen auf Be-
5 zirkstermine Rücksicht nehmen. Alle Bezirksvorstandsmitglieder erhalten die Vorausplanung in Form
6 eines Kalenders. Notwendige Vorarbeiten für eine Bezirksvorstandssitzung sind termingerecht von den
7 Vorstandsmitgliedern zu erledigen. Sitzungsverschiebungen wegen nicht erledigter, wesentlicher Ar-
8 beitsaufträge sind zu vermeiden.

9 Zur Koordination einzelner Arbeitsaufträge oder Veranstaltungsplanung kann der/die Juso-
10 Bezirksvorsitzende jederzeit Telefonkonferenzen anberaumen. Entscheidend ist, dass künftig „Funkstil-
11 le“ innerhalb des Bevos über einen längeren Zeitabschnitt ausgeschlossen wird.

12

13 2.3 Kommunikation nach außen / Öffentlichkeitsarbeit

14 Der Vorstand hing in der Vergangenheit zu sehr der Illusion nach, durch viele Veranstaltungen auf Be-
15 zirksebene Öffentlichkeit in der Presse herstellen zu können. Dies gestaltet sich jedoch sehr schwierig,
16 weil die beiden großen Tageszeitungen in Niederbayern über viele Lokalredaktionen verfügen, die
17 meistens nur auf Landkreis –und Ortsebene zugeschnitten sind. Das Interesse an überörtlichen Juso-
18 Veranstaltungen (also auf Bezirksebene) war und ist somit bei den Medien gleich null, in der Öffent-
19 lichkeit gleich null und verbandsintern sehr gering, weil viele „Basis-Jusos“ keinen Nutzen daran sehen,
20 für inhaltliche Veranstaltungen des Bezirkes quer durch Niederbayern zu fahren, insbesondere wenn
21 diese Veranstaltungen auch auf regionaler Ebene durchgeführt werden könnten oder sogar von den
22 Unterbezirken durchgeführt werden (vgl. Veranstaltung mit DGB-Jugendsekretär Andreas Schmal 2006
23 in Straubing zur Ausbildungsplatzsituation in Niederbayern).

24 Der Juso-Bezirksvorstand wird deswegen von derartigen Veranstaltungen auf Bezirksebene Abstand
25 nehmen und alternative Formen der Öffentlichkeitsarbeit suchen. Zur Ausbildungsplatzsituation am
26 Beginn eines neuen Ausbildungsjahres ist es bspw. denkbar, dass der/die Bezirksvorsitzende gemein-
27 sam mit dem DGB-Jugendsekretär / der DGB-Jugendsekretärin einen gemeinsamen Redaktionsbesuch
28 in Passau und in Straubing macht oder eine gemeinsam abgestimmte Presseerklärung herausgegeben
29 wird. Ähnlich wie im konkreten Falle beschrieben, kann auch bei anderen Themen von größerer Trag-
30 weite verfahren werden.



1 Ansonsten ist das Ziel des Vorstandes, regelmäßig Pressestatements (mindestens alle 2 Wochen und
2 bei Bedarf tagesaktuell) zu aktuellen (überregionalen) Themen zu verfassen und an Presse und Rund-
3 funk weiterzuleiten. Wünschenswert wäre dabei, dass die jeweils „thematisch“ Verantwortlichen in
4 Absprache mit dem Vorstand, entsprechende Pressemitteilungen formulieren. Wenn diese Statements
5 in den überregionalen Teilen (Bayern, Niederbayern) der Zeitungen keinen Niederschlag finden, so
6 sind dies doch Verlautbarungen, die immer noch auf anderem Wege (Homepage, Newsletter, SEPP)
7 zumindest in den Verband hinein verbreitet werden können. Gleichzeitig können die Pressestatements
8 auch als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit der Juso-Untergliederungen über die jeweiligen Lokal-
9 redaktionen und verbandsintern als orientierend dienen.

10

11 2.4 Kommunikation nach innen (verbandsintern)

12 Verbands- und parteiintern verfügt der Juso-Bezirksvorstand über folgende Kommunikationsmöglich-
13 keiten: Homepage, Newsletter und SEPP. Die **Homepage** wurde im letzten Jahr auf eine technisch
14 neue Grundlage gestellt. Über das WebSoziCMS ist es auch für Laien einfach, Nachrichten und Texte
15 online zu stellen. Gleichzeitig wird die Niederbayern-Seite mit den Unterbezirksseiten verbunden, die
16 dieses System ebenfalls nutzen. Dadurch können Nachrichten (Inhalte) und Termine ausgetauscht
17 werden. Nach Einarbeitung des auf der Beko gewählten Vorstandes soll die neue Homepage runder-
18 neuert online gehen. Sie wird ab diesem Zeitpunkt regelmäßig gepflegt.

19 Der **Newsletter** umfasst mittlerweile über 350 Email-Adressen, womit wir statistisch die Hälfte aller
20 unserer Mitglieder erreichen. Der Newsletter soll künftig mindestens einmal im Monat vom / von der
21 Bezirksvorsitzenden versandt werden. Er enthält 2-3 Pressemitteilungen und bei Bedarf auch Seminar-
22 oder Veranstaltungshinweise des Juso-Landesverbandes oder der Juso-Unterbezirke.

23 Im **SEPP** (sozialistisch-emanzipatorisches Positionspapier) werden Pressemitteilungen und Aktivitäten
24 des Bezirksverbandes in unregelmäßigen Abständen als PDF-Dokument zusammengefasst, auf die Ho-
25 mepage gestellt und als Newsletter versandt. Artikel aus dem SEPP finden auch Eingang in das Rot-
26 Weiß-Blau des Landesverbandes. Das SEPP wäre auch ein geeignetes Medium, um nicht nur Nachrich-
27 ten und PMs, sondern auch Positions- und Thesenpapiere (z.B. „SPD Erneuern“ oder vgl.), die zur theo-
28 retischen Debatte innerhalb des Verbandes und der Partei beitragen sollen, in ansprechender Form zu
29 verbreiten. Die Unterbezirke und Arbeitsgemeinschaften könnten auf diesem Wege angeregt werden,
30 sich stärker an inhaltlichen Diskussionen zu beteiligen. Für Beiträge zum SEPP sind wir dankbar und



1 werden hierfür eine allgemeingültige Email-Adresse einrichten (etwa: sepp@jusos-niederbayern.de),
2 über die SEPP-Redaktion per Mail erreichbar ist.

3 Zur neueren Generation von Kommunikationsmedien gehört auch das sog. „Web 2.0“. Von den vielfäl-
4 tigen Möglichkeiten des Web 2.0 sind dabei längst nicht alle für eine sinnvolle Kommunikation inner-
5 halb des Verbandes tauglich. Jedoch entwickelt sich **facebook** immer mehr zu einem Massenmedium,
6 über das einerseits Kommunikation und andererseits auch Vernetzung stattfindet. Es wäre daher sinn-
7 voll, eine eigene Seite „Jusos Niederbayern“ auf facebook zu gründen, über die News und Seminarein-
8 ladungen verbreitet werden können. Eine facebook-Seite dient gleichzeitig auch als niederschwelliges
9 Instrument der Kontaktaufnahme von politisch interessierten Jugendlichen mit den Jusos. Die Grün-
10 derrechte für eine solche Seite müssen beim / bei der Bezirksvorsitzenden liegen, um Kontrolle über
11 die dargestellten Inhalte zu haben. Per RSS-Feed können ins facebook-Profil auch Artikel aus der Ho-
12 mepage eingelesen werden.

13

14 2.5 ReferentInnenliste und Unterstützung der Untergliederungen

15 Der Juso-Bezirksvorstand wird eine ReferentInnenliste aus seinen Reihen erstellen, die den Unterbe-
16 zirks- und Kreisvorsitzenden zugeleitet wird. So haben die Verantwortlichen in den Untergliederungen
17 stets einen Überblick darüber, wer für sie einE guteR AnsprechpartnerIn in bestimmten inhaltlichen
18 Fragen und Themenfeldern aus den Reihen des Bezirksvorstandes ist. Diese AnsprechpartnerInnen
19 stehen ebenso entweder selbst als ReferentInnen für vor-Ort-Veranstaltungen zur Verfügung oder hel-
20 fen bei der ReferentInnensuche aus den Reihen des Landesverbandes.

21 Sofern dies von den Untergliederungen gewünscht wird und sofern Einladungen rechtzeitig ergangen
22 sind, sind die Mitglieder des Juso-Bezirksvorstandes ebenso bemüht, die Unterbezirke und Arbeitsge-
23 meinschaften bei ihren Veranstaltungen durch Präsenz zu unterstützen oder bei der Vorbereitung zu
24 helfen, wenn nicht alles durch die Untergliederungen alleine leistbar ist.

25

26 **3. Bildungsarbeit**

27 Für politische Partizipation ist Bildung unerlässlich. Dieser entscheidenden Erkenntnis der ArbeiterIn-
28 nenbewegung, der wir uns verpflichtet fühlen, sollten wir in Zukunft wieder mehr Beachtung schen-
29 ken. Bildungsarbeit war schon in der Vergangenheit ein wesentlicher Teil der politischen Arbeit der
30 Jusos Niederbayern. Wir wollen künftig unsere Aktivitäten in punkto Bildungsarbeit intensivieren. Nie-



1 derbayerische Jusos sollen sich gebührend in politische Diskussionen einbringen und den Meinungsbil-
2 dungsprozess des Verbandes sowie der Partei in stärkerem Maße mitgestalten können. Dazu sind fun-
3 dierte Kenntnisse politischer Abläufe, Vertrautheit mit den Idealen der ArbeiterInnenbewegung und
4 Ideen für eine soziale Umgestaltung der bestehenden sozialen und ökonomischen Verhältnisse erfor-
5 derlich. Die Grundlagen dafür wollen wir mithilfe eines breiten Bildungsangebots ermöglichen.

6 Dazu wollen wir ein eigenes Seminarangebot parallel und ergänzend zum Angebot der Jusos Bayern
7 schaffen, da gerade für Neumitglieder die Beschäftigung mit politischer Theorie und Praxis und die
8 Diskussion dieser mit Genossinnen und Genossen von entscheidender Bedeutung ist.

9 Der Bezirksvorstand wird sich mit der Ausarbeitung eines Seminarkonzepts befassen, das diesem An-
10 spruch gerecht werden kann. Denkbar hierbei ist eine Seminarreihe (ca. 4-5 Seminare im Jahr), die die
11 grundlegenden politischen Fragen unserer Zeit aufwirft und mittels Lektüre geeigneter Texte und aus-
12 giebigiger Diskussion versucht Antworten aus sozialistischer Sicht zu finden.

13 Bei Neumitgliederseminaren des Landesverbandes war in der jüngeren Vergangenheit oft feststellbar,
14 dass die Gruppe der Juso-Neumitglieder, ihre politische Verortung betreffend, immer heterogener
15 wird. Es gibt einerseits immer noch viele „IdealistInnen“, denen viel an theoretisch-inhaltlicher Diskus-
16 sion liegt, die aber zum Zeitpunkt ihres Eintrittes oft nicht mehr als ein „Bauchgefühl“ haben, dass
17 „links“ schon ganz ok ist, ohne aber einen darüber hinausgehenden theoretischen Background zu ha-
18 ben. Andererseits gibt es auch immer mehr junge Leute, die zum Zeitpunkt ihres Eintritts ihre gestalte-
19 rische Kreativität bereits viel zu sehr vermeintlichen Sach- und Finanzierungszwängen untergeordnet
20 haben und nur noch wenig bereit sind, mutige, dem politischen Mainstream widerstrebende Zukunfts-
21 visionen zu entwerfen, die die Grundlage einer progressiven Politik darstellen.

22
23 Das Ziel dieser bezirkseigenen Schulungsreihe sollte deswegen sein, die Grundwerte des Demokrati-
24 schen Sozialismus in progressive, emanzipatorische Gesellschaftsentwürfe zu übertragen, die dann
25 unseren angehenden PolitikerInnen als Fundament und Kompass für ihre weitere politische Betätigung
26 von Nutzen sind. Hinter dieser Idee steckt das, was Erhard Eppler auf dem SPD-Bundesparteitag in
27 Dresden mahnend über den Kurs der Sozialdemokratie gesagt hat: „Noch als wir vor 30 Jahren über
28 das Berliner Programm geredet haben, war die Grundfrage: ‚Wie wollen wir leben?‘ – Schon beim
29 Hamburger Programm, bei den ersten Entwürfen, war die Frage: ‚Wie müssen wir leben, damit wir uns
30 in einer globalisierten Welt behaupten können?‘ – Es ist doch ein Unterschied, ob ich Politik mache aus



1 der Frage ‚Wie wollen wir leben?‘ oder ‚Wie müssen wir leben?‘. Diesen Unterschied wollen wir mit
2 unserer Seminarreihe deutlich machen. Realitäten zu ändern gelingt nur, wenn man weiß, wohin man
3 will und nicht, wenn man sich in dem vergräbt, was ist.

4

5 **4. Gleichstellung**

6 Formal sind Frauen und Männer innerhalb des Juso-Verbandes zwar gleichgestellt, jedoch sind Frauen
7 auf allen Ebenen nach wie vor deutlich unterrepräsentiert. Der Vorstand der Jusos Niederbayern war
8 zwar in der Vergangenheit zu 50% quotiert und die Frauenquote des Bezirkes Niederbayern lag inner-
9 halb des Landesverbandes mit knapp über 30% am Höchsten, jedoch werden wir unserem eigenen
10 Anspruch nicht gerecht, aus dem Mittelmaß heraus einen großen Sprung nach vorne zu schaffen. Viele
11 unserer Untergliederungen stellen fest, dass im Verhältnis zu den Männern deutlich weniger Frauen
12 den Weg zu den Jusos finden. An dieser Situation werden wir kurzfristig nichts Gravierendes ändern
13 können, dennoch müssen Überlegungen angestellt werden, wie der gesamte Verband für junge Frauen
14 attraktiver gemacht werden kann.

15

16 Gute Aktionen vor Ort zur Werbung und Beteiligung junger Frauen sind insbesondere aus den Unter-
17 bezirken Passau und Deggendorf bekannt. Der Bezirksvorstand sollte es sich zur Aufgabe machen, die
18 „Best-Practice-Beispiele“ in einem kleinen Leitfaden zusammenzustellen und den Untergliederungen
19 zur Verfügung zu stellen.

20

21 **5. Rechtsextremismus**

22 Die Arbeit gegen Rechts und die Auseinandersetzung mit Rechtsextremen in unserer Gesellschaft ge-
23 hören seit jeher zu einem Schwerpunkt der politischen Arbeit der Jusos Niederbayern. Wo immer auch
24 Nazi-Aufmärsche bekannt sind, werden wir versuchen, gemeinsam mit BündnispartnerInnen öffentlich
25 Flagge zu zeigen. Hierbei unterstützen wir vor allem durch eine wirksame Mobilisierung auch unsere
26 Untergliederungen, die von rechtsextremen Versammlungen und Aufmärschen betroffen sind. Nötig
27 sind neben dem öffentlichen Protest besonders die Analyse des rechten Spektrums, die Entwicklung
28 von Handlungsoptionen und deren Umsetzung. Wesentlich dafür ist auch der Abbau rassistischer und
29 fremdenfeindlicher Vorurteile in der Gesellschaft, den wir vehement vorantreiben müssen.

30



1 **6. Zielgruppen**

2 Nach einer längeren Phase von Inaktivität gibt es auf Landesebene wieder ein gutes Angebot zur
3 inhaltlichen Mitarbeit für Juso-SchülerInnen. Eine ähnliche Plattform plant der Landesverband auch für
4 junge ArbeitnehmerInnen und Azubis. Desweiteren bietet das vom Landesverband geplante Volksbe-
5 gehren für kostenfreie Bildung in Bayern viele Anknüpfungspunkte und Betätigungsfelder für Schüle-
6 rInnen und Studierende bei den Jusos. Der Bezirk Niederbayern wird die Organisationen und deren
7 Veranstaltungen auf Landesebene regelmäßig bewerben, so dass auch interessierte Jusos aus Nieder-
8 bayern dort wieder verstärkt teilnehmen. Darüber hinaus erscheint der Aufbau von Parallelstrukturen
9 auf Bezirksebene nicht sinnvoll. Wir glauben aber, durch die Neukonzeption der Bildungsarbeit wie
10 unter Punkt 3. beschrieben ein ausreichend attraktives inhaltliches Angebot auch für niederbayerische
11 SchülerInnen, Azubis und Studis schaffen zu können.

12

13 **7. BündnispartnerInnen**

14 Natürliche BündnispartnerInnen sind für uns Jusos parteiextern insbesondere der DGB, die Falken und
15 attac. Parteiintern gehören dazu in Niederbayern die AsF, die AfB (Arbeitsgemeinschaft für Bildung),
16 die AfA, aber auch die SeniorInnen von 60plus, die den Jusos in vielen Fragen inhaltlich nahe stehen.
17 Der Juso-Bezirksvorstand behält den Kontakt zu allen diesen BündnispartnerInnen im Auge. Wenn es
18 sich anbietet, können auch gemeinsame Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden. Hier ge-
19 hen jedoch Sinn und Nutzen vor blindem Aktionismus, der nur unnötig Kapazitäten bindet und demo-
20 tivierend wirkt. Das allerwichtigste ist in erster Linie ein intakter Gesprächsfaden zu allen Bündnispart-
21 nerInnen auf Vorsitzendenebene und der gegenseitige Besuch von Veranstaltungen. Insbesondere im
22 Diskussionsprozess um die Erneuerung unserer Partei sind intakte Gesprächsstrukturen zwischen Jusos
23 und den uns nahestehenden SPD-Arbeitsgemeinschaften von großem strategischen Vorteil.

24

25 **8. Zusammenarbeit mit tschechischen und österreichischen Jusos**

26 Um über den europäischen Gedanken nicht nur zu sprechen, sondern diesen zu leben, soll der Juso-
27 Bezirksvorstand Kontakt zu den an Niederbayern angrenzenden tschechischen und österreichischen
28 jungen SozialdemokratInnen aufnehmen. Es soll eine europäische Zusammenarbeit auf Juso-Ebene für
29 die Dreiländerregion Tschechien-Österreich-Deutschland unter dem Motto „Drei Länder - zwei Spra-
30 chen - eine Region“ aufgebaut werden.



- 1 Bei einem ersten sehr positiv verlaufenen Treffen im Unterbezirk Passau wurden viele gemeinsame
- 2 Themen, wie z.B. Bildungsstreik oder Atomausstieg, entdeckt. Von den angrenzenden Bezirken der
- 3 jungen tschechischen SozialdemokratInnen bzw. der österreichischen jungen Generation gibt es eine
- 4 hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Daher soll ein Netzwerk aufgebaut werden um weitere ge-
- 5 meinsame und verbindende Themen zu suchen und um gemeinsame überregionale Aktionen oder Pro-
- 6 jekte umzusetzen. Wir wollen über Europa nicht nur reden, wir wollen es mitgestalten.



Antragsteller: Juso Unterbezirk Deggendorf
Adressat: Juso Bezirkskonferenz Niederbayern
Verantwortlich: Manuel Dull

Antrag: Stärkung der Infrastruktur in den strukturschwachen Regionen Ostbayerns

1 **1. Einleitung**

2 Mit der Abwanderung von Unternehmen, die einen Verlust von Arbeitsplätzen und damit Wirtschafts-
3 kraft nach sich zog, wurden zahlreiche Landkreise im ostbayerischen Raum stark geschwächt. Die Ab-
4 wanderung in wirtschaftlich stärkere Regionen und Ballungszentren setzte eine weitere Abwärtsspirale
5 in Gang. Viele Regionen im ostbayerischen Grenzraum haben damit eine bedenkliche demographische
6 Entwicklung durchlaufen: Junge Menschen gibt es in diesen Regionen kaum mehr und auch Infrastruk-
7 tur für diese Altersgruppe wird immer stärker abgebaut. So müssen Schulen geschlossen oder zusam-
8 mengelegt werden; eine ausreichende Versorgung mit Kindertagesstätten und Kindergärten besteht
9 oft nicht. Aufgrund des für die dortigen Kommunen sehr geringen Steueraufkommens kann auch die
10 weitere Infrastruktur nicht bedarfsgerecht ausgebaut werden. Die bayerische Staatsregierung versucht
11 keinesfalls dieser Entwicklung entgegenzutreten. Ein Maßnahmenpaket, das einen Ausbau der Verkehrs-
12 - und Bildungsinfrastruktur bzw. die Schaffung schneller Datennetze beinhaltet, könnte dieser Ab-
13 wärtsspirale entgegenwirken.

14 **2. Verkehrsinfrastruktur**

15 **2.1 Straßen**

16 Insbesondere im Bayerischen Wald sind die Straßen sehr unzureichend ausgebaut. Viele Unternehmen
17 werden durch lange Anfahrtszeiten zu Kunden bzw. von Lieferanten mit den damit verbundenen Kos-
18 ten belastet. Hier entsteht ein gewichtiger Nachteil für den Standort Bayerischer Wald. Auch für Ar-
19 beitnehmer ergeben sich oft lange Anfahrtszeiten zum Arbeitsplatz. Allerdings ist Tourismus ein wich-
20 tiger Wirtschaftsfaktor in dieser Region. Landschaftsbild und ökologische Vielfalt sind als wichtige
21 Standortfaktoren für die touristische Attraktivität zu sehen. Und daher dürfen Straßenbauprojekte
22 nicht unverhältnismäßig große Eingriffe in das Landschaftsbild bzw. ökologisch sensible Bereiche be-
23 deuten, weil sich sonst Verbesserungen im Verkehrsbereich und die damit einhergehende theoretische



1 Stärkung des Standorts in stark vom Tourismus abhängenden Regionen letztlich kontraproduktiv auf
2 deren Attraktivität auswirken könnte und somit auch negative Folgen für das Gastgewerbe und die
3 Wirtschaftsleistung vor Ort hätte.

4

5 **2.2 Schienenverkehr**

6 Der Ausbau des Schienenverkehrs wird im ostbayerischen Raum stark vernachlässigt. Lange Fahrzei-
7 ten, überfüllte Züge und ungenügende Fahrtakte sind die Folge. Daneben ist auch festzustellen, dass
8 veraltete Technik der DB bzw. der anderen vom Freistaat bestellten Bahnunternehmen besonders oft
9 mit allen Nachteilen für den Fahrgast in diesen Regionen eingesetzt wird. Daneben sind va angemese-
10 sene und schnelle Verbindungen in benachbarte Räume, wie die Tschechische Republik oder Sachsen
11 nicht gegeben. Konkret fordern wir,

12 - den zweispurigen Ausbau und die Elektrifizierung der Strecken Plattling-München, sowie München-
13 Mühldorf-Freilassing

14 - die zügige Umsetzung der Elektrifizierung der Strecke Regensburg-Hof

15 - eine zügige Direktverbindung von München nach Prag mit einer Fahrzeit von deutlich unter 6 Stun-
16 den

17 - eine zügige Wiedereinsetzung des Franken-Sachsen-Express zwischen Nürnberg und Dresden über
18 Bayreuth und Hof

19 - einen Erhalt und einen Stundentakt für alle weiteren (Neben-)Strecken bis in die Abendstunden. Dies
20 muss auch für Strecken in Regionen mit besonders problematischem Anschluss an überregionale Ver-
21 kehrssysteme gelten. Beispielhaft ist die Strecke Zwiesel-Grafenau zu nennen, die zumindest während
22 der Hauptverkehrszeiten stündlich bedient werden sollte. Besonders auch der Verkehr abends und
23 nachts muss ausgebaut werden, da eine attraktive Anbindung in den Abendstunden einen gewichtigen
24 Standortfaktor für die für diese Regionen besonders wichtigen jungen Menschen darstellt

25 daneben sollte der zusätzliche Einsatz von Direktverbindungen in Form von RE-Zügen aus entspre-
26 chenden Regionen in Ballungszentren geprüft werden.

27

28 **2.3 Sonstiger öffentlicher Nahverkehr**

29 Gerade in Gebieten mit schlechter oder ohne Bahnanbindung ist ein weiterer Ausbau des öffentlichen
30 Busverkehrs umzusetzen. Dieser muss auch über Landkreisgrenzen hinweg koordiniert werden. Auch



1 Schulwege von 2 Stunden mit dem Bus sind unangemessen und führen zur Meidung von höheren Bil-
2 dungseinrichtungen. Allein kann dieser Aufwand nicht immer durch die Kommunen getragen werden.
3 Daher muss der Freistaat hier eine weitere Unterstützung prüfen.

4

5 **3. Bildungsinfrastruktur**

6 **3.1 Schulbildung**

7 Wohnortnahe Schulen, auch mit höherem Bildungsweg sind für diese Regionen unbedingt zu erhalten,
8 gerade um die Menschen in Hinblick auf den Wettbewerb mit anderen Regionen gut zu qualifizieren
9 und eine sehr frühe Abwanderung - teilweise bereits im Kindesalter - zu verhindern. Wie oben geschil-
10 dert muss auch die Schülerbeförderung dafür sorgen, Schüler/innen in angemessener Zeit zu ihrem
11 Schulort zu befördern. Wo dies nicht möglich ist, müssen auch neue Schulstandorte geschaffen wer-
12 den. Die aktuell hohen Schranken zum Bau einer Schule müssen hier Fallgerecht an die Region ange-
13 passt werden.

14

15 **3.2 Frühkindliche Bildung**

16 Frühkindliche Bildung ist in diesen Regionen schlichtweg oft nicht vorhanden. Auch wegen teils langen
17 und zeitaufwändigen Anfahrtswegen von Eltern zum Arbeitsplatz sind diese aber dringend notwendig.
18 Eine angemessene Kinderbetreuung ist als wichtiger Standortfaktor für das Verbleiben von jungen Fa-
19 milien in diesen Regionen zu sehen. Kommunen müssen hier eine Priorität in ihren Ausgaben sehen;
20 wo dies aufgrund geringer Einnahmen nicht zu einem angemessenen Preis möglich ist, muss der Frei-
21 staat einspringen und die Kommunen finanziell unterstützen.

22

23 **3.3 Ausbau der Hochschulen**

24 Da Hochschulen oft auf Ballungszentren konzentriert sind bzw. Ansiedlungen im ländlichen Raum lan-
25 ge nicht verfolgt wurden, müssen alle jungen Menschen, die eine akademische Ausbildung anstreben,
26 diese Räume verlassen. Dies führt in der Folge zu einer Verknappung qualifizierter Arbeitskräfte aus
27 diesen Regionen und einer Ansiedlung von Unternehmen mit Bedarf nach wissenschaftlichem know-
28 how und gutqualifizierten Arbeitskräften ins Umfeld von Hochschul-Standorten. Hier anzusetzen wür-
29 de strukturschwache Regionen nachhaltig stärken. Daher fordern wir,
30 - einen weiteren Ausbau von Hochschulen in „Randlagen“ zu forcieren



1 - den Ausbau der Hochschulen nicht auf wenige Hochschulen in Ballungszentren zu beschränken; Mit-
2 tel müssen auch kleineren Unis/FHs zufließen und Mittel zur Bewältigung einer Steigerung der Studie-
3 rendenzahlen müssen insbesondere diesen Hochschulen in „Randlage“ zufließen
4 Außenstellen von Universitäten müssen im „Hinterland“ der Hochschulen(wenn möglich in Zusam-
5 menarbeit mit ortsansässigen Unternehmen) geschaffen und nachhaltig finanziell unterstützt werden
6

7 **4. Ausbau des Breitbandnetzes**

8 Der Ausbau der Breitbandversorgung wird häufig diskutiert und durch zahlreiche Aussagen der Staats-
9 regierung wurde auch die Wichtigkeit eines schnellen Datennetzes immer wieder betont. Trotzdem
10 geht der Ausbau va in den Randlagen Ostbayerns nur sehr langsam voran. Ein schnelles Datennetz ist
11 aber für viele Unternehmen essentiell, da oft große Datenmengen ausgetauscht werden müssen. Ge-
12 rade, wenn in diesen Regionen Hochschulen gegründet werden sollen und sich Unternehmen aus
13 Branchen der Hochtechnologie ansiedeln sollen, wird natürlich besonders klar, dass ein Ausbau ohne
14 Alternative ist. Daher fordern wir den Freistaat auf, Kommunen bei Anfragen an Netzbetreiber zu un-
15 terstützen und größere Fördermittel für diesen Bereich bereitzustellen.



Antragsteller: Juso Unterbezirk Straubing
Adressat: Juso Bezirkskonferenz Niederbayern
Verantwortlich: Manuel Schäfer

1 **Antrag: Teilnahme an Demos gegen Rechts**

2

3 **Problem:**

4 Der Kampf gegen Rechts ist eine zentrale Aufgabe der Jusos. Viele Untergliederungen haben sich des-
5 sen angenommen und Arbeitskreise oder Runde Tische gegründet, aus denen häufig die Planung und
6 Organisation von Demonstrationen hervorgeht. Allerdings ließ sich aus unserer Sicht vor allem in letz-
7 ter Zeit beobachten, dass die Teilnahme an Demonstrationen von nicht ortsansässigen Jusos eher
8 schwach ausfiel. Als Beispiel sei die Großdemonstration vom 3. Oktober in Regensburg zu erwähnen -
9 obwohl bis zu 7000 TeilnehmerInnen gegen den Demozug des rechtsextremen "Freien Netzes Süd"
10 gezählt wurden, konnte man die Jusos an zwei Händen abzählen.

11 **Forderung:**

12 Wir fordern die übergeordneten Juso-Gliederungen auf, ein Konzept zu entwerfen, um die Jusos in
13 Bayern wieder zu mehr Präsenz im Kampf um die Straßen gegen Rechtsextremisten zu bewegen.

14 **Mögliche Maßnahmen:**

15 Die Motivation, den Nazis auf der Straße entgegenzutreten, bleibt für Jusos stets intrinsisch, ist also
16 nicht aufgrund äußerer Anreize gegeben, sondern Teil der politischen Überzeugung. Dennoch können
17 aus unserer Sicht die Gliederungen die Teilnahme fördern, indem sie eine gute Koordination der Teil-
18 nahme an Demos gewährleisten. Den übergeordneten Gliederungen sollte es obliegen, bei aktuell an-
19 stehenden Aktionen gegen Rechts mit den Untergliederungen in Kontakt zu treten. Da verständlicher-
20 weise nicht alle Jusos für alle Termine zur Verfügung stehen können soll abgeklärt werden, wer aus
21 welcher Region zur Veranstaltung anreisen kann. So wird vermieden, dass sich die Gliederungen je-
22 weils auf die Teilnahme der anderen verlassen. Um dies übersichtlich zu gestalten, könnte beispiels-
23 weise eine bezirks- bzw. landesweite Homepage eingerichtet werden, auf die TeilnehmerInnen sich -
24 intern - eintragen können. Es sollte darauf geachtet werden, dass alle Gliederungen in ähnlicher Anzahl



1 während des Jahres die Teilnahme an Veranstaltungen zu übernehmen.

Antragsteller: Juso Unterbezirk Straubing
Adressat: Juso Bezirkskonferenz Niederbayern
Verantwortlich: Lukas Butterworth, Julia Wolf

2 **Antrag: Umgestaltung des sozialdemokratischen Monatsblatts „Vorwärts“**

3
4

5 **Problem:**

6 Das sozialdemokratische Monatsblatt „Vorwärts“ ist in seinem momentanen Zustand sowohl für die
7 breite Bevölkerung als auch für viele SPD-Mitglieder wenig attraktiv. Man neigt dazu, Selbstdarstellun-
8 gen des Partei- und Fraktionsvorstandes über die wirklichen Belange einer modernen Sozialdemokratie
9 zu stellen. So präsentiert sich der „Vorwärts“ eher als eine Propagandaplattform, denn eine Informati-
10 onsquelle für politisch Interessierte.

11 **Forderung:**

12 Wir fordern deshalb eine umfangreiche Umgestaltung, sowohl konzeptionell als auch layout- technisch
13 des „Vorwärts“, damit dieser wieder einen festen Platz im politischen Gefüge der SPD einnehmen und
14 gleichzeitig SPD- SympathisantInnen über die Arbeit der Partei möglichst objektiv und kritisch infor-
15 mieren kann.

16 **Mögliche Maßnahmen:**

17 Um diese Öffnung hin zur breiten Bevölkerung zu erreichen, könnte man die zahlreichen Vorworte,
18 Porträts, Interviews, etc. mit SPD-Granden ins Mitgliedermagazin „Intern“ verschieben. Eine mögliche
19 zukünftige Gestaltung des „Vorwärts“ wäre, die Themen auf die verschiedenen Zukunftswerkstätten
20 „Arbeit – Innovation – Umwelt“, „Demokratie und Freiheit“, „Gut und sicher leben“, „Integration“,
21 „Bildung“ sowie „Familie“ zu verteilen.

22 Dazu können durchaus auch mehr Inhalte der tagesaktuellen Homepage des „Vorwärts“,
23 www.vorwaerts.de übernommen werden.

24 In Bezug auf Werbung sollte man nur noch Anzeigen von Unternehmen akzeptieren, die mit der sozial-
25 demokratischen Politik in Einklang zu bringen sind (keine Atomenergiekonzerne oder Unternehmen,
26 die durch Lohndumping auffallen).



- 1 den „Vorwärts“ verstärkt im Zeitschriftenhandel Nach einer Umgestaltung ist es möglich zu vertreiben.
- 2 Um Kosten zu sparen, wäre es denkbar den „Vorwärts“ nicht mehr generell an alle SPD-Mitglieder zu verschicken, sondern nur bei Interesse.
- 3



Anhang: Liste der Delegiertenzahlen und der Bezirksvorstandsmitglieder

Die Unterbezirke dürfen untenstehende Anzahl an Delegierten zur Bezirkskonferenz entsenden. Bei den Delegationen ist auf die Quotierung zu achten.

<i>UB Deggendorf</i>	8
<i>UB Kelheim</i>	5
<i>UB Landshut</i>	4
<i>UB Passau</i>	9
<i>UB Rottal-Inn</i>	5
<i>UB Regen</i>	4
<i>UB Straubing</i>	4

Die folgenden Genossinnen und Genossen sind als Mitglieder des gewählten Juso-Bezirksvorstands zur Konferenz geladen und dort stimmberechtigt:

Biller, Antonia	Adam, Michael
Ertl, Katja	Asböck, Thomas
Holler, Kunigunde	Grebenyuk, Kirill
König, Nicole	Haas, Christian
Niemann, Julia	Huber, Florian
Reitmaier, Katja	Oswald, Martin
Uekermann, Johanna	Saatberger, Thomas
Wieland, Simone	Schulze, Alexander
	Süß, Marco